

Abonnements-Briefe:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K. 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63.

Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Kämpfich,
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gespaltene Petitzeile,
Reklamenotizen im rebal-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garmondzeile
berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 29. November 1906.

= Nr. 404. =

Die Abtretung Dalmatiens.

* Im letzten Abrechenwurf der kroatischen Koalitionsparthei befindet sich auch ein Passus — Punkt 12 — in dem darauf verwiesen wird, daß Dalmatien, das historisch und natürlich einen Teil Kroatiens bilde, dem Königreiche Kroatien einverleibt werden solle. Diese Forderung wird von den kroatischen Parteien äußerst sympathisch begrüßt und die leitenden Presseorgane Kroatiens geben der Hoffnung Ausdruck, daß die ungarische Regierung die kroatisch-dalmatinischen Fusionsbestrebungen nachdrücklich unterstützen werde. Diese Frage wird in Kroatien sehr optimistisch aufgefaßt: Es wird betont, daß die Einverleibung in absehbarer Zeit vollzogen werden könne, wenn Kroatiens und Dalmatiens diesbezügliche Wünsche von den Ungarn eine mächtige Förderung finden werden.

Der Appell an die Ungarn wird nicht wirkungslos verhallen. Nicht so sehr darum, weil die Magyaren die Bestrebungen ihrer Koalitionsfreunde unterstützen werden, um dadurch den Dank abzutragen, den sie ihnen für die tatkräftige Förderung der neuzeitlichen Emanzipationsbestrebungen schulden. Nein. Vielmehr darum, weil Dalmatiens Besitz für das selbständige Ungarn eine eminent wichtige Lebensfrage bedeuten müßte, weil Dalmatiens Besitz den Seehandel Ungarns vollständig emanzipieren, weil ein österreichisches Dalmatien auch den Seeverkehr (wie im allgemeinen den Eisenbahnverkehr!) der Magyaren vollkommen unterbinden kann. Wenn Ungarn seine staatliche und wirtschaftliche Selbständigkeit erreichen will, muß es die Annektion Dalmatiens anstreben. Zu Lande der Monarchie auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, zur See nur auf Fiume und das unbedeutende Gebiet der kroatischen Küste beschränkt, führe ein selbständiges Ungarn sehr schlecht, wäre Ungarn ein Produzent, dessen wirtschaftliches Gedeihen man unter Umständen vollständig lahmlegen könnte. Und deshalb wird Ungarn aus spekulativen Gründen die Patronanz über die kroatisch-dalmatinischen Aspirationen mit dem größten Vergnügen übernehmen. Könnte es ja, falls Dalmatien an Kroatien überginge, den Handel Triests lahmlegen und durch Konzessionen an den Seehandel Oesterreichs Gegenkonzessionen für den Landverkehr billig erlangen.

Die letzten österreichischen Regierungen unseligen Andenkens haben, als sie das von den Magyaren terrorisierte Kroatien, das sich hilfesuchend an Oesterreich wendete, schroff von sich wiesen, einen für die Entwicklungsgeschichte Oesterreichs hochwichtigen Augenblick ungenützt vorüber gehen lassen, sie haben die jetzige magyaro-kroatische spekulative Verbrüderung mitgeschöpft. Der jetzigen Regierung bleibt es vorbehalten, die Fehler der Vergangenheit, soweit das noch möglich ist, gut zu machen. Historische Rechte — Menschenrechte bedeuten für die Politik Fragen, die lediglich nur in Betracht gezogen werden, wenn sie der staatlichen Evolution entgegenkommen (vide Kroatien und Ungarn). Wenn sie irgend welchen Staatsinteressen die Spitze bieten, werden sie, und mögen sie noch so begründet sein, rücksichtslos beiseite geschoben. Das gilt angeht die kroatisch-dalmatinischen Fusionsbestrebungen für uns. Wir dürfen Dalmatien nicht preisgeben, weil der Besitz dieses Kronlandes für uns von hohem Werte ist. Da es aber unerfreulich und nicht förderlich wäre, ein unzufriedenes Land an uns geteilt zu sehen, müssen wir bestrebt sein, die wirtschaftlichen Verhältnisse Dalmatiens dergestalt zu heben, daß die Bewohner dieses adriatischen Königreiches den österreichischen Staat lieben lernen, daß sie in ihm einen Förderer ihrer Lebensinteressen erblicken. In politischer Hinsicht wird dann Dalmatien kaum die Einverleibung an Kroatien anstreben, denn mit dieser Einverleibung würde Dalmatien dem Magyarentum unterstellt. Ob der Anschluß an dieses Reich der nationalen Entfaltung der Kroaten Dalmatiens besser zustatten käme, als jener an Oesterreich, das der nationalen Entfaltung austrophiler Dalmatiner niemals im Wege stehen wird, das ist eine Frage, die erst nicht beantwortet zu werden braucht.

Die gegenwärtige Regierung scheint die dalmatinische Frage mit großer Umsicht in Angriff zu nehmen. Ihre zugunsten Dalmatiens eingeleitete Aktion ist um-

fassend und wird, falls, was jetzt Absicht ist, demnächst wirklich durchgeführt würde, viel dazu beitragen, daß das Band zwischen Oesterreich und Dalmatien gefestigt wird. Samstag, den 24. November, hat unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Dr. Freiherrn von Beck eine neuerliche Sitzung des Komitees zur Beratung einer staatlichen Hilfsaktion für Dalmatien stattgefunden. In dieser Sitzung konnte als Ergebnis der bisher eingeleiteten Schritte bereits konstatiert werden, daß auf Grund des von den einzelnen Zentralstellen gebotenen Materials und der hieraus für nahezu alle Verwaltungszweige des Landes sich ergebenden Vorschläge eine umfassende, erfolgreiche Aktion wird aufgebaut werden können.

Als die wichtigsten Maßnahmen sind übereinstimmend jene erkannt worden, welche sich auf die Hebung der Landeskultur und deren Entwicklung beziehen. Es wurde betont, daß diese die verschiedensten Gebiete umfassen müßten, so insbesondere Bodenmeliorationen, Wildbachverbauungen, Regulierungen, dann Wasserversorgungen und Entwässerungen, welche auch den vielfach bestehenden mißlichen sanitären Verhältnissen dauernd abzuwehren geeignet wären.

Die allergrößte Bedeutung und Dringlichkeit wird der Rettung des von der Phylloxera bedrohten Weinbaues beigemessen, welche mit allem Nachdrucke bereits in Angriff genommen wird. Ein weiteres Gebiet der notwendigen Fürsorge hätte die Herstellung Verbesserung und Ausgestaltung brauchbarer Kommunikationen zu bilden, welche auch zur Verwertung der Landesprodukte und zur Entwicklung des Handels und Verkehrs auf dem Festlande wie auf verschiedenen Inseln unbedingt benötigt werden. Diese Kommunikationen werden die unentbehrliche Ergänzung der notwendigen Bahnverbindungen abgeben, welche sich auch auf die Herstellung der noch fehlenden Verbindungen im Binnenlande und mit der Grenze, insbesondere auch gegen Bosnien erstrecken müßte.

Als nicht minder notwendig wird die Sicherung und Entwicklung geeigneter Schiffsverbindungen erachtet, welche naturgemäß auch eine beschleunigte Ausgestaltung der Hafenanlagen zur Voraussetzung haben.

Neben der Aerrisierung und Modernisierung der Seefahrten wurden auch die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Gewerbeförderung und der wirtschaftlichen Kreditorganisation eingehend beraten. Allgemein kam die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß Hand in Hand mit allen diesen rein wirtschaftlichen Maßnahmen notwendigerweise eine intensive und wirkliche Förderung des Unterrichtswesens gehen müsse, und zwar vor allem auf dem Gebiete der Volksschule, anschließend hieran insbesondere auf dem der landwirtschaftlichen, kommerziellen und gewerblichen Fachschulen. Auch einer rationellen Pflege des Fremdenverkehrs soll ein spezielles Augenmerk zugewendet werden, damit die Bevölkerung Dalmatiens aus den Naturschönheiten des Landes und seinem Reichtum an geschichtlichen Denkmälern gleiche Vorteile ziehe wie beispielsweise die Schweiz und Italien.

Naturgemäß bedarf das ganze Aktionsprogramm der werktätigen Unterstützung und Förderung seitens der Bevölkerung und ihrer berufenen Vertreter, da nur auf diese Weise wirkliche Erfolge zu erzielen sein werden. Nachdem nunmehr die vorbereitenden Schritte zum Abschlusse gekommen sind, werden deshalb den nächsten Besprechungen des Komitees Angehörige des Landes und dessen Vertreter zugezogen werden. Unter deren Mitwirkung soll in der kürzesten Zeit ein rationell durchdachtes, im Rahmen des finanziell Durchführbaren sich haltendes Projekt festgestellt werden, an dessen Realisierung mit der sicheren Erwartung auf nachhaltigen Erfolg geschritten werden kann.

Rundschau.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Mit Rücksicht auf die Diskussion über das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist nicht ohne Wichtigkeit, auf die vor wenigen Tagen gehaltene Rede des Abgeordneten Raggiorno Ferraris hinzuweisen. Er sprach in der wärmsten Weise von dem

guten Einvernehmen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn und erklärte, er sei glücklich, die Regierung in dieser Hinsicht bedingungslos unterstützen zu können. Gleichzeitig veröffentlichten Mailänder Blätter die Rede, mit welcher der Staatsminister Luigi Suzzatti in der lombardischen Hauptstadt den Kongreß der Seiden Spinner und Weber eröffnete. In dieser Rede wird die Kulturarbeit der österreichischen Regierung in den italienischen Provinzen des Kaiserstaates mit herzlichen Worten gepriesen. Die beiden Regierungen haben die Absicht, jetzt, da der Dreibund sich automatisch um weitere vier Jahre erneuert hat und bis Ende 1910 fortbestehen wird, die Zeit auszunützen, um zwischen den zwei Staaten ein klares Verhältnis dauernder guter Nachbarschaft und Freundschaft herzustellen.

A la Röpenic.

Das „Agramer Tagblatt“ vom 27. d. schreibt: Nun haben auch wir unsere Affäre à la Röpenic. Und das kam so: Vor einigen Tagen erhielt Erzbischof Dr. Juraj Posilovic ein Telegramm, in welchem gesagt wurde, es werde Ministerialrat Oswald Berger Ritter von Waldeneß als Bevollmächtigter des Ministers des Aeußeren in delikater Mission hier eintreffen und dem Erzbischof seine Aufwartung machen. Der Ministerialrat traf denn auch tatsächlich ein und wurde von Sr. Erzellenz freundlichst aufgenommen. Mehr noch: der „Herr Ministerialrat“ wohnte im erzbischöflichen Palais. Der Erzbischof unternahm mit ihm Spazierfahrten, zeigte ihm selbst die Sehenswürdigkeiten der Stadt und stellte ihm auch seine Equipage zur Verfügung, mit welcher der „Herr Ministerialrat“ beim Banus vorfuhr und mit Sr. Erzellenz eine längere Konferenz hatte. Dem Banus kam jedoch das Gehaben des „Herrn Ministerialrates“ verdächtig vor und er teilte seine Beobachtungen der Polizei mit. Sie hatte nun ein wachsameres Auge auf den „Ministerialrat“, der jedoch ebenfalls Bunte gerochen zu haben scheint, denn knapp nach der Audienz beim Banus, die um halb 12 Uhr stattfand, verließ der „Ministerialrat“ mit dem Schnellzug Agram. Er trat seine Reise jedoch nicht allein an. Die beiden Polizeikommissäre Sporic und Curcic und Oberdetektiv Fucak reisten unbemerkt ebenfalls mit und ließen ihn auch nach seiner Ankunft in Budapest nicht aus dem Auge. Mit Hilfe der Budapester Polizei gelang es dort festzustellen, daß es sich um einen bekannten, aus Oesterreich und Ungarn ausgewiesenen Hochstapler handle, der den Polizeibehörden unter dem Namen Ignaz Stražnoff oder auch Ignaz Szen drei bekannt ist. Gestern nachmittags erfolgte denn auch die Verhaftung Stražnoffs, der wahrscheinlich schon heute der Agramer Staatsanwaltschaft eingeliefert werden dürfte. Seinen hiesigen Aufenthalt begründete Stražnoff damit, er sei abgesandt worden, um die politische Situation in Kroatien zu sondieren und namentlich die nach auswärts führenden Beziehungen hiesiger Politiker zu beobachten. Der Schwindler begnügte sich nicht mit den „politischen Konferenzen“ im erzbischöflichen Palais, sondern er suchte auch Fühlung mit kroatischen Politikern, darunter mit dem Abgeordneten Dr. Josef Frank, mit dem er eine längere Besprechung hatte. Der Schwindler hat hier auch mehreren Personen größere Geldbeträge entlockt, darunter, wie es heißt, auch dem Erzbischof. Die Recherchen in dieser interessanten Affäre leitete mit vieler Umsicht Polizeichef von v. Belosevic und nur dem geschickten Vorgehen der Polizei ist es zu danken, daß es so rasch gelang, den geriebenen Hochstapler dingfest zu machen.

Caruso.

Der Vertreter des Sängers Caruso hat die Bewilligung zur Einbringung der Nichtigkeitsbeschwerde erreicht. Das Gericht hat binnen drei Wochen eine neue Verhandlung angeordnet. Inzwischen bereitet die italienische Kolonie in New-York eine große Ehrung für Caruso vor. Der Polizeikommissär Matkot, der in der Vorwoche die Anklage vertreten hatte, empfängt täglich Drohbriefe, die in erster Reihe von den Italienern her zu führen scheinen. Die Brieffschreiber drohen ihm die baldige Ermordung an.

Locales und Provinziales.

Sanktionserteilung. Die „Wiener Zeitung“ verlaublich: Dem vom Landtage Istriens beschlossenen Entwurfe des Gesetzes, womit zu gunsten der Gemeinden Luffinpiccolo und Luffingrande eine Abgabe auf Wein eingeführt wird, wurde die kaiserliche Sanktion erteilt.

Neues Palais für das Marineministerium. Wien wird in kurzer Zeit ein neues monumentales Amtsgebäude besitzen, das den erweiterten Bedürfnissen der Marinektion des Reichskriegsministeriums gerecht werden soll. Eine zwischen dem Zentraltag- und Bühnenbemaßungsamt und dem Bürgertheater in Wien gelegene Bauparzelle wird angekauft, damit an dieser Stelle der kontraktlich übernommene Bau eines neuen k. u. k. Marineministeriums aufgeführt werde, der im Sommer des Jahres 1908 fertiggestellt sein soll. Schon seit mehreren Jahren sind die Agenden der Marinektion und damit ihr Personalstand derart

angeworfen, daß mit den im Barockpalais der Währingerstraße verfügbaren Räumen nur schwer das Auslangen gefunden werden konnte. Die gesamten Unterkunftsstellen in Wien belaufen sich dabei auf rund 50.000 Kronen Jahresmiete. Aus verschiedenen dienstlichen Gründen wurde es als notwendig erachtet, das gegenwärtig in Triest in ziemlich exponierter Lage situierte Marinezentralarchiv, das wegen fortschreitender Hafengebauten unbedingt anderswohin hätte verlegt werden müssen, an den Sitz der Marine zu ziehen. Da man fand, daß die neuen Kanzleien nur mittelmäßig untergebracht sein würden, der Zins aber dennoch auf 108.000 Kronen erhöht hätte, so schloß das Marineärar einen Vertrag ab, demzufolge ein Konsortium gegen jährliche Zins- und Amortisationszahlung von 104.000 Kronen ein ganz neues, allen Anforderungen Rechnung tragendes modernes Gebäude binnen anderthalb Jahren zur Verfügung zu stellen hat. Das neue Gebäude wird in der gleichen Bauart mit den Nebengebäuden der Unteren Hollamtsstraße errichtet werden; es wird von allen Seiten freistehend sein und in ornamentaler Hinsicht mit maritimen Firmenthemlen zwar einfach aber würdig ausgestattet werden. Das Hauptgewicht wurde bei den Plänen auf lichte Kanzleien, auf bequemen internen Verkehr sowie ausgedehnte sichere Kassenlokale und Registraturen gelegt. Für die Privatwohnung des Marinechefs und seines Stellvertreters ist der erste Stock der vorderen Front reserviert. Im Hofe sind Stallungen und Wagenremisen vorgesehen. Die Mannschaft kaserniert teils wie jetzt im Souterrain, teils im Parterre des groß angelegten Monumentalbaues.

Südmärkabend. Heute um halb neun Uhr abends veranstaltet unsere Südmärk-Gruppe im „Hotel Cuzzi“ einen Vereinsabend. Wie schon gemeldet wurde, wird sich dieser Südmärkabend besonders angeregt dadurch gestalten, daß Herr Wanderlehrer Soyler, über verschiedene interessante Tagesfragen einen Vortrag halten wird. Der Abend wird sich sehr animiert gestalten. — Es ergeht hiermit die Einladung zu zahlreichem Besuche. Deutsche Gäste, auch Nichtmitglieder, werden auf das Herzlichste willkommen geheißen werden.

Symphoniekonzert im Marinekasino. Für das am Donnerstag, den 29. November 1906 (Anfang 6 Uhr abends), stattfindende Symphoniekonzert unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Professor Juliane Ludwig wurde folgendes Programm festgestellt: 1. Hermann Gräbener: Sinfonietta für Orchester. Allegro. Scherzo. Andante. Finale. 2. Franz Schubert: Die Liebe hat gelogen. Robert Schumann: a) Aufträge; b) Volkslied. Johannes Brahms: Zigeunerlied. Gesang: Frau Juliane Ludwig. Am Klavier: Anton Illersberg. 3. Richard Wagner: Sigfried-Idyll für Orchester. 4. Ernst Ludwig: Traurig rinnen die Tage. Anton Ruckauf: a) Stelldichein; b) Unter'm Apfelbaum. Richard Strauß: Heimliche Aufforderung. Gesang: Frau Juliane Ludwig. Am Klavier: Anton Illersberg. 5. Franz Liszt: Ouvertüre zur Oper „Abellino“ für Orchester.

Grünfeldkonzert. Am 11. Dezember findet — wie schon wiederholt gemeldet wurde — im Hotel Belvedere ein Grünfeld-Konzert mit besonders reichem Programm statt. Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Grünfeld nur dieses Konzert gibt. Eine Reprise folgt unter keinen Umständen. Den Beginn des Kartenverkaufs, den die Buchhandlung des Herrn E. Schmidt, Foro, übernommen hat, werden wir zeitgemäß bekannt geben.

Interpellationskoller. Wir haben im laufenden Jahre schon mehrere Interpellationen im großen Parlamentspapierkorb verschwinden sehen; eine gelegentlich des Besuchs der provokanten Leobener, eine gelegentlich der musikalischen Demonstration der Veteranen z. Jetzt folgt — wie ein hiesiges italienisches Blatt meldet — abermals eine. Die alljährlich nach Vola unternommenen militärischen Exkursionen verschiedenster Art belasten das Budget des Gemeindeverwaltungsausschusses mit einigen Tausend Kronen. Nun ist Vola ein seit 1848 von bürgerlichen Fortschrittsdränge gebildetes Gemeinwesen, an dessen Ausgestaltung das Militär bekanntlich keinen Anteil hat. Wahrscheinlich deshalb wird — so meldet jenes italienische Blatt — im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht werden, damit diese ständige Belastung des Gemeindebudgets, die im Voranschlage 1907 mit 15.000 Kronen präliminiert ist, künftighin entfalle, denn eine Stadt, die dem Militär nicht ihre Blüte verdankt, die vom Militär keinen Nutzen zieht, deren Proletariat bürgerlicher Wohlhabenheit und nicht etwa grandiosen maritimen Unternehmungen à la Arsenal z. seinem Verdienst verdankt, kann eine derartige ungerechtfertigte Ausgabe nicht bestreiten. Wo sollte, wenn diese Auslage nicht gestrichen würde, der löbliche Gemeindevwaltungsausschuß das Geld hernehmen, wenn die Zaratiner wieder zu Besuch kommen? Woher, wenn die Stadt abermals Hunyadiwasser trinken müssen und das uneigennützig Anerbieten der Marine, unentgeltlich gutes Wasser zu liefern, abgelehnt werden

wird? Im Ernste! Wenn man bedenkt, daß diese wahrhaft österreichische Stadt tatsächlich nur dem Umstande ihre Blüte dankt, daß sie der Kriegshafen der Monarchie ist, muß man staunend zu dem Schlusse kommen, daß die zu gewärtigende Interpellation wohl weniger aus Gründen der Sparsamkeit vielmehr aus Gründen der Gehässigkeit gegen unser Militär! Es muß hier ausdrücklich betont werden, daß der Gemeindeverwaltungsausschuß von Vola, der nach Zug und Recht längst das Zeitliche gesegnet haben müßte, kaum alle in das Recht hat, diese neueste Budgetfrage in seinem Sinne zu lösen; am wenigsten durch eine im österreichischen Abgeordnetenhaus eingebrachte Interpellation. Da die Marine gleichwie das Heer aus dem Steuerfädel der gesamten Bevölkerung von Zis und Trans erhalten werden, verdankt also Vola der gesamten Bevölkerung des Reiches seine Existenz. Und da wir alle das gleichmäßige Recht und Interesse daran haben, zu verlangen, daß unseren Akademikern, Zöglingen, daß unseren Offizieren und berufenen militärischen Faktoren selbst dann Gelegenheit zu ihrer Ausbildung gegeben werde, wenn damit für die Gemeinde Vola geringe Auslagen verbunden sind, so müssen wir schon heute an den Hausmeister des Abgeordnetenhauses das Ersuchen stellen, er möge für die nächste, vom Gemeindeverwaltungsausschuß Polas lancierte Interpellation Platz im Papierkorb schaffen.

Deutsche Sängerrunde. Jene die Mitglieder der Deutschen Sängerrunde und des Leobener Männergesangsvereins darstellende Photographie ist noch bis zum 1. Dezember beim Vereinskassier Herrn Karl Jorgo, Via Sergia, zu haben.

Weihnachtsbescherung der Südmärk-Gruppe Vola. Die Weihnachtsbescherung der Südmärk-Gruppe Vola findet am 16. Dezember um 4 Uhr nachmittags im Hotel Belvedere statt. Spenden für diesen wohltätigen Zweck werden nach wie vor von dem Vereinszahlmeister, Herrn Karl Jorgo, Via Sergia, dankend entgegengenommen.

Theater. Gestern fand die Abschiedsvorstellung der italienischen Lustspielgesellschaft E. Jago statt. Das Haus war gut besucht und wurde den Darstellern reichlicher Beifall und Anerkennung zuteil. Der gute Ruf der Gesellschaft hat sich in bester Weise bewährt und sind ihr daher die Sympathien der Theaterbesucher bei einer Wiederverkehr gesichert.

Konzert im Hotel „Belvedere“. Heute und morgen finden im Hotel „Belvedere“ abermals Konzerte der Zigeunerkapelle Rosza aus Abbazia statt. Diese Konzerte sind unwiederruflich die letzten. Die Konzerte der Zigeunerkapelle sind des Besuches wert, denn auch ihre gestern im Marinekasino zu Gehör gebrachten Darbietungen erfreuten sich lebhaften Beifalles, der durch mehrere Zugaben quittiert wurde. Das heutige und morgige Konzert beginnen um 8 Uhr abends.

Arbeitergesangsverein „Adria“ in Vola. Am 8. Dezember l. J. findet im Saale des Hotels Belvedere die diesjährige Herbstliedertafel unter gefälliger Mitwirkung der Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 87 statt. Nach dem vorliegenden Programme, welches wir nächstens veröffentlichen werden, zu urteilen, verspricht diese Liedertafel, den Besuchern eine genügende Stunde zu bringen. Da der Eintritt nur geladenen Gästen gestattet ist, werden jene Familien, die der Vereinsleitung noch nicht bekannt sind und deshalb bei den Einladungen übersehen worden sind, höflichst ersucht, falls sie eine Einladung für diese Liedertafel zu erhalten wünschen, sich in der hiesigen Buchhandlung des Herrn Schmidt vormerken zu lassen. An das P. T. Offiziers- und Beamtenkorps ergeht die höfliche Einladung zum Besuche der Liedertafel.

Aus der Kurliste von Abbazia. Der Gesamtstand der Kurgäste vom 1. September 1906 bis 24. November 1906 beträgt 6175 Personen. — Vom 15. November 1906 bis inklusive 21. November 1906 zugewachsen 214 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 21. November 1906 = 962 Personen.

Gefährlicher Messerheld. Am 28. Oktober 1906 wurde zu Colmo ein öffentlicher Ball abgehalten, an welchem auch der Bauer Anton Strinjar, aus Strinjari bei Pinguente, 21 Jahre alt, teilnahm. Da er kein Eintrittsgeld zahlen wollte, wurde er von Anton Gherfinich und anderen am Balle Teilnehmenden aus dem Lokale entfernt. Deswegen erboft, stach Strinjar den Gherfinich mit einem Messer in den linken Schenkel und gleich darauf verfecht er auch dem Anton Crivicich, den er für den Arrangeur des Balles hielt, einen Messerstich in den Bauch. Während ersterer nur leicht verletzt wurde, erlitt letzterer eine schwere körperliche Verletzung verbunden mit Todesgefahr. Bei der am 27. d. beim Kreisgerichte in Rovigno stattgefundenen Verhandlung wurde Strinjar zu fünf Monaten schweren, verschärften Kerkers verurteilt. — § —

Kreisgericht Rovigno. 28. November 1906. Am Abende des 21. Oktober l. J. entstand im Gasthause des Peter Moscheni in Dignano eine Kauferei zwischen Matteo Delotto einerseits und den Brüdern Peter und Anton Bachin, beide Schuster in Dignano, andererseits. Es intervenierte

schließlich der Wirt auf seine Art, indem er alle drei zur Tür „hinausdrängte“. In diesem Augenblicke wurde Delotto von hinten gestochen, ohne daß festgestellt werden konnte, wer den Stich geführt hatte. Da dies aber nur einer der beiden Bachin getan haben konnte, weil nur sie in dem Momente dem Verletzten nahe standen, so wurden sie beide des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung nach § 157 St.-G. schuldig gesprochen und Peter Bachin zu vier und sein Bruder zu zwei Monaten schweren, verschärften Kerkers verurteilt. — Die angeklagte Marie Scrinari, Dienstmagd, 19 Jahre alt, aus Drague bei Pinguente, ist geständig, am 20. März d. J. in Bisignano dem Gaste ihres Dienstherrn, Marie Ugo, eine goldene Halskette, ein Hauskleid und ein Paar Schuhe entwendet zu haben. Da sie schon mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde diesmal eine schwere Kerkerstrafe in der Dauer von 14 Monaten, verschärft mit einem Fasttag jeden zweiten Monat, über sie verhängt. — § —

Vom zweiten Stockwerke herabgestürzt. Gestern nach einviertel 9 Uhr abends hat sich im Hofraume des Hauses Nr. 9 der Via Genide ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die bei dem Kaufmann St. bedienstete 15 Jahre alte Magd Rosa Syrolt verlor, als sie sich über das Geländer eines im zweiten Stockwerke befindlichen Hofganges beugte, um ihre im ersten Stockwerke bedienstete Schwester zu rufen, das Gleichgewicht und stürzte aufschreiend in die Tiefe. Das Dienstmädchen stürzte zunächst auf das Dach eines im Hofe stehenden langgestreckten Gebäudes, in welchem die Hausmeisterwohnung und Wäschekammern untergebracht sind, und von dort auf den Zementboden des Hofes. Das Mädchen erlitt, soviel festgestellt werden konnte, einen Bruch des linken Oberschenkels. Ob innere Verletzungen vorliegen, konnte vorläufig nicht konstatiert werden. Die erste Hilfe leistete Herr Dr. Mantovani in umsichtiger Weise, worauf das Mädchen auf eine herbeigeschaffte Tragbahre gebettet und in das Landeshospital transportiert wurde. Daß sich das Mädchen nicht ernster, lebensgefährliche Verletzungen zugezogen hat, daß es nicht tot liegen blieb, ist mit Rücksicht auf die bedeutende Höhe des zweiten Stockwerkes fast ein Wunder zu nennen.

Gefunden wurde eine Brille. Dieselbe kann beim Polizeikommando abgeholt werden.

Militärisches.

Urlaube. Der erbetene Urlaub wurde bewilligt: 28 Tage L.-Sch.-Arzt Dr. Karl Bettini für Wien und Oesterreich-Ungarn. 14 Tage L.-Sch.-F. Josef Sieber für Wien und Oesterreich. Dem Elektrooberingenieur 3. Klasse Vladimir Cermak wurde ein dreimonatlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Oesterreich-Ungarn) bewilligt.

Drahtnachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 28. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde in Druck verteilt die Regierungsvorlage betreffend das Budgetprovisorium vom 1. Jänner bis 31. Juli 1907. In derselben wird die Regierung ermächtigt, Obligationen der einheitlichen Rentenschuld im Betrage von 17.116.800 Kr. auszufertigen. Ferner wird sie ermächtigt, aus dem Gebahrungsbüchlein pro 1905 für die außerordentliche Dotierung des Meliorationsfonds 2 Millionen, zur Förderung des Genossenschaftswesens 6 Millionen, für Zwecke der Exportförderung 1 Million, für die Vermehrung und Ergänzung des Fahrparkes der Staatseisenbahn 3 1/2 Millionen, für die vergleichsweise Abstattung der abgerechneten Baukosten für die galizische Transversalbahn 3 1/2 Millionen, für die Förderung, Herstellung und Ausgestaltung der klinischen Abteilungen an Krankenhäusern 5 Millionen und für die Bekämpfung der Tuberkulose 2 Millionen Kronen zu verwenden. Im Einlaufe der Sitzung befindet sich eine Regierungsvorlage betreffend die Eröffnung von Nachtragkrediten zum Staatsvoranschlage pro 1906. Ferner unterbreitete der Handelsminister einen Gesetzentwurf, mit welchem die Regierung ermächtigt wird, die Handelsbeziehungen mit dem Auslande für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1907 provisorisch zu regeln. Das Haus setzt die Verhandlung über die 9. Gruppe der Wahlreform, die Wahlkreiseinteilung für Böhmen, Mähren und Schlesien fort. Minoritätsberichterstatter Jazvorka begründet den von ihm zu dieser Gruppe eingebrachten Minoritätsantrag und hält aus diesem Anlaße eine längere Obstruktionrede in tschechischer Sprache. Die Sitzung dauert fort.

Der Lloydvertrag.

Wien, 28. November. In der heutigen Sitzung des vom Budgetausschuße zur Vorberatung des Lloydvertrages eingesetzten Subkomitees kamen die Artikel 19 bis 28 und 32 bis 44 zur Beratung und Beschlußfassung. Ueber Artikel 29 bis 31 wird in der morgigen Sitzung verhandelt werden. Zum Artikel 19 wurde eine Ergänzung beschloffen, wonach die Bilanz des Lloyd der Prüfung und Genehmigung des

Handelsministeriums unterliegt. Weiters wurde auf die notwendige Regelung des Marinejanitätswesens hingewiesen, dessen Neuorganisation der Handelsminister Dr. Forst in Aussicht stellte. Im Wege der Reassumierung wurde eine Bestimmung beschlossen, wonach ein Beirat geschaffen werden soll, dessen Gutachten über die Fragen des Itinerärs und der Tarif-erstellung einzuholen ist. Zum Referenten für das Marineförderungsgezet wurde der Abg. Kolischer bestimmt.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 28. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde über Vorschlag des Präsidenten beschlossen, Dienstag am 4. Dezember um 10 Uhr vormittags in der Kuppelhalle des Parlamentsgebäudes eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Reichsrates behufs Wahl eines Kronhüters abzuhalten.

Marokko.

Toulon, 28. November. Eine Schiffsdivision unter Admiral Touchar d ist um halb 1 Uhr nachts nach Tanger abgegangen.

Fremdenverkehr in Pola.

28. November.

Hotel Central:

Paula Seidl, Privatier, Wien — Emil Schacherl, Reisender, Wien — Georg Pfaff, Privatier, Baden — Karl Fasan, Privatier, Baden — Julius Elias, Reisender, Wien — Virgil Gallico, Reisender, Triest — Heinrich Liebermann, Reisender, Prag — Otto Reif, Reisender, Wien — Wilhelm Schwarz, Versicherungsagent, Triest — Juliane Ludwig, Konzertfängerin, Wien.

Hotel Stadt Triest:

Mario Jemrun, Beamter, Triest — J. von Mednyansky, Gutsbesitzer, Triest — Ernst Laurencic, Ingenieur, Pifino — Johann Slich und Frau, Gastwirt, Triest — Aurelius Cimenti, Reisender, Triest — Alois Andrian, Wagner, Triest — Karl Longhi, Reisender, Triest — August Ara, Kaufmann, Triest.

Hotel Imperial:

Alois Wied, Ingenieur, Pilsen — Viktor Willcoi, Kaufmann, Triest.

Hotel de la Ville:

Josef Brla, Lehrer, Binquente — Stefan Bourgeat, Ingenieur, Paris — Vinzenz Seib, Privatbeamter, Pola — Georg Almerigoagna, Sensal, Driera — Leopold Weiffel, Kaufmann, Wien — August Bartoli, Reisender, Triest.

Hotel Due Mori:

Franz Dell'oste, Gutsbesitzer, Bisignano — Emil Mustachi, Reisender, Triest — Emil Srna, Privatier, Parenzo — Ruggera Baza, Gutsbesitzer, Lindaro — Josef Koella, Bildhauer, Venedig — Johann Witcovich, f. l. Aufseher, Triest.

Hotel Piccolo:
Cäsar Vencich und Frau, Beamter, Triest.
Hotel Tempio d'Augusto.
Stefan Radisch und Familie, Raschiist, Lussinpiccolo — Josef Baich, Kaufmann, Cherjo — Mattias Tripolic, Kaufmann, Lussinpiccolo.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Nov. 1906

Allgemeine Uebersicht:

Die allgemeine Wetterlage blieb unverändert, im Süden ist der Luftdruck weiter gefallen.

In der Monarchie teilweise bewölkt, im Norden frische westliche Winde, an der Adria ruhige milde Bitterung, nur im Süden frischer Scirocco. Die See ist im Norden ruhig, im Süden bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Vorina, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.7 2 Uhr nachm. 761.2

Temperatur . . . 7 „ + 8.8°C, 2 „ „ + 16.4°C.

Regenbeitrag für Pola: 55.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.8°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

HOTEL BELVEDERE

Heute, den 29. November

Grosses Konzert

ausgeführt von der

berühmten Zigeunerkapelle Bandi Rósza aus Abbazia.

Entree 1 Krone.

Anfang 8 Uhr.

Lussingrande, Istrien (österreichische

Haus I. Rangos. Großer herrlicher Garten mit

anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18.— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6.— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko.

Besitzerin Frau Anna Wüste.

Die Steinmetzerwerkstätte
(ex Peter Dorigo) des

Dominik Dorigo

Steinmetzmeister u. gerichtlich beedeter Sachverständiger wurde von der Via Promontore 8

in die

Via Dante Nr. 34

Ecke der Via San Martino verlegt.

Man verfertigt Arbeiten

jeder Art

in Stein, Marmor, sowie auch Grabdenkmäler, Altare etc.

Eigentümer verschiedener Steinbrüche in Istrien.

Karte genügt, ich begebe mich bei Bedarf ins Haus!

Erlaube mir dem P. T. Publikum die höfl. Mitteilung zu machen, daß ich in der **Via Metastasio Nr. 573** (in der Nähe der Militär-Stallungen.) eine

Tischlerwerkstätte

woselbst auch Reparaturen entgegen- genommen werden, eröffnet habe.

Indem ich mir zu erwähnen erlaube, daß ich, durch meine langjährige Praxis in allen in dieses Fach fallenden Arbeiten vollkommen vertraut bin und mich besonders mit der

Möbelerzeugung

befassen werde, zeichne ich, um zahlreichen Zuspruch ergebend bittend

hochachtungsvoll

Karl Wenzlik, Tischlermeister.

Bücher, von denen man nicht spricht:

Tennyson: „Enoch Arden“, illustriert von Brüning, Prachtband, nur 5 Kronen.

Vorrätig bei Schmidt, Foro 12.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden beson-
ders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte

Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

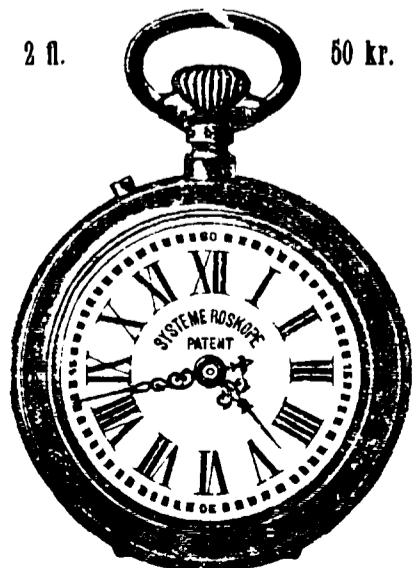
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

F. R. Templer.

Nickeluhr System Roskopf

2 fl.

50 kr.



- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend fl. 5-20
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 5-60
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermängel, in Steinen laufend „ 8-
- Gold-Herren-Uhren von fl. 90.— aufwärts.
- „Omega“, Präzisions-Uhr, berggehäuse „ 16-
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 11-
- Echt Silber-Herrenkette, 15 g schwer „ 1-40
- Gute Wecker-Uhr in Nickelgehäuse „ 2-
- 8 Tage gehende Pendel-Schlag-Uhr „ 11-

Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet.

14karatige Gold-Herren-Ketten 15—18 fl., 20 bis 25 fl. und höher.

Lange Gold-Damen-Ketten 18, 20—25 fl. u. höher.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Karl Jorgo

Uhrmacher, Juwelier u. Optiker
Pola, Via eSrgia 21.

Uhrmacher und Händler Rabatt, größerer Abnahmebei 5%, Skonto.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
Kautschukstempel
Siegelmarken jeder Art
in feinsten Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

I. Wiener Luxusbäckerei

Figli di Leop. Hillebrand

Pola, Via Sergia 55

übernimmt

Brotlieferungen in jeder Quantität, Qualität und Gattung.

Dreimal täglich frisches Brot und Luxusgebäck!

Bäckerei und Biscuitsfabrik.

Das Brod wird über Verlangen in das Haus, auch in die Villen Münz, gestellt.

Dörchlüchtling.

Von Fritz Reuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

43

(Nachdruck verboten.)

Solche Dummheiten und Albernheiten konnte sie nicht glauben; aber hinter dieser offenbaren Dummheit sah sie das Gespenst mit verschleierte Kopf hervor, und wenn der Schleier fiel, was konnte dann zum Vorschein kommen? Und der Schleier fiel — Dürten riß ihn mit starker Hand herunter und erzählte Halsbands Geschichte, nach der sie sich bei einem Brodschen Tagelöhner näher erkundigt hatte.

Es war ja nichts, es war ein reiner Unverstand, an dem niemand weniger Schuld hatte, als Stinings Wilhelm selber; aber die damaligen Zeiten waren schau, jeder hatte eine heimliche Angst, daß von ihm etwas auf offener Straße geredet werden könnte, und nicht so sehr die Schuld als das Bekanntwerden einer Schande macht den Leumund — ganz einerlei, ob einer schuldig oder unschuldig daran war. Und eine Schande war ihrem Wilhelm angetan worden, sein Leumund hatte einen Makel bekommen, und die Angst kam dazu, ob ihm nicht etwa deswegen für immer der Eintritt in eine Kunst verwehrt werden könnte, und der Vorwurf stieg bitter in ihr empor, daß sie ihn zu seinem Vorhaben mit angestiftet hätte. Die Seele, die ganz und gar in eine andere Seele aufgegangen ist, sucht ängstlich nach Qualen für sich selber, und sie findet immer einen Stachel; denn der Schuß, den die

anderen Menschen um sich herum haben wie einen eisernen Panzer, die Eigenliebe — den hat sie abgeworfen, um leichter und heller in ihren Himmel aufsteigen zu können.

Auch Dürten machte sich Vorwürfe; sie waren aber denn doch auszuhalten; denn das stolze Gefühl, daß sie Dörchlüchtling auf offenem Markt Trotz geboten hatte, und daß sie mit Rat und Tat ihrer Schwester und Halsband beistehen wollte, drängte sich bei ihr vor; aber als sie gegen Abend ihrer Schwester, die schon in tiefer Trübsal saß, noch die Nachricht bringen mußte, das Halsband nun doch wirklich auf Dörchlüchtling's Befehl wegen Respektswidrigkeit eingesteckt war, und als sie vergebens sich um Hilfe den Kopf zerbrach — da kamen ihr die ekkigen Gedanken, sie, mit ihrer Lust an den ausgelegten Talern, wäre am ganzen Handel Schuld.

Stining lag die Nacht ohne Schlaf auf ihrem Lager und dachte an ihrem Wilhelm, wie er wohl ohne Ruhe daläge, und Dürten lag auch ohne Schlaf und dachte daran, wie sie den Käufer wohl wieder auf die Beine bringen könnte — denn er sollte acht Tage sitzen, einen um den anderen bei Wasser und Brot — „damit du noch leichtfüßiger wirst,“ hatte Rand giftig gesagt, als er ihm sein Urteil ankündigte.

Fünf Stunden bevor Dörchlüchtling am andern Morgen sein Leber hielt, hielten die beiden Schwestern auch ihr Leber, und Stining zum wenigsten mit leichtem Herzen. Ach, wie war sie sonst so fröhlich an ihre Arbeit gegangen, wie für hatte sie die Nadel eingefädelt! wie waren die Striche hintereinander auf das

weiße Leinen hingeflogen, als wären's leichte Schritte eines rüstigen Wanderburschen, und wie gerne hatte sie einen Blick aus dem Fenster geworfen, wenn sie den Zwirn durchs Wachs zog, und hatte sich gefreut über die Morgenröte, die für die Welt schien, wenn auch ihre Kammer dunkel war! Und wenn dann die kleinen Vögel im alten Lindenbaum gegenüber ihr Morgenlied anstimmten, den jungen Tag zu grüßen, dann hatte auch sie ihr Morgenlied gesungen — aber leise, ganz leise, um ihren alten Vater, der nebenan schlief, die Ruhe nicht zu stören. So war's alle Morgen gewesen, und wenn ihr auch mal abends das Herz schwer gewesen war von Sorgen und Sehnen — in der stillen und dunklen Nacht war der Engel an ihr Lager getreten, der eine Botschaft bestellte von unfrem Herrgott an die müden Hände und die guten Herzen, und hatte ihr sachte die Augen zugebrückt und hatte ihr in ihr Herz frische Hoffnung gegossen, die ihr morgens aus den hellen Augen leuchtete. Aber diese Nacht war der Engel nicht gekommen, ihr die Augen zuzubrücken — sie waren trübe und traurig von Wachen und Weinen, sie konnten das Nadelöhr nicht finden, und der lustige Wanderbursch schlich traurig dahin und mußte anhalten wegen des Regens, der auf seinen weißen Fußsteig niederfiel.

(Fortsetzung folgt.)

Journal-Lesezirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12
bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neun, respektive acht der besten illustrierten Zeitschriften zum Umtausche. Prospekt auf Wunsch bereitwillig. 193

ERGREIFEN SIE DIE GELEGENHEIT Die Chance eines ganzen Lebens

Der Kontrakt TUDOR

läuft ab
und sind wir
entschlossen
nicht einen einzigen
unserer Artikel
mit uns
zu nehmen.



Unser Lager in
Ringen,
Krawatten-Nadeln,
Broschen,
Ohrgehängen,
Manschetten-Knöpfen
etc.
gefasst mit
wunderbar funkelnden

TUDOR

DIAMANTEN

Der grösste je
stattgehabte Verkauf
in Schmucksachen!

Früher **8** Kronen

heute und
so lange
der
Vorrat
reicht

3 Kronen

TUDOR wissenschaftliche Diamanten, die beste Imitation der Welt!

Tudor-Diamanten sind zum Verkauf bei:
Giuseppe Steindler, POLA, Via Sergia 7.

Provinz-Aufträge werden per Nachnahme effektiert.

Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

1. Skontiert direkte und domillierte, nicht über 6 Monate fällige Akzente nach der Tagestaxe.
2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxta Bürgschaft.
4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K. ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
5. Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
8. Effektiert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Uebersiedlungsanzeige.

Gefertigter gibt allen seinen geehrten Kunden bekannt, daß er sein

Selchwarengeschäft

von der Vico Polani in die
Riva del Mercato Nr. 10

verlegt hat.

Seine hochgeehrten Kunden um weiteres Wohlwollen bittend, zeichnet hochachtungsvoll

M. Sonnlicher.

5 K und mehr per Tag Verdienst!

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.
321 BUDAPEST. IV., Havas-utca 3-432.

